

Das neue Bank- und Geschäftshaus «Clientis Park» in Schöffland: Im Standard Minergie P realisiert, erweist sich der Hybridbau – die Aussenwände wurden in Holzbauweise ausgeführt – mit seinem gepixelten Fassadenbild als ein Hingucker.

Der in Hybridbauweise realisierte Neubau der Clientis Bank im Zentrum von Schöffland AG ist mit seiner Optik ein wahrer Hingucker. Auslöser dafür ist das individuelle Design der Fassadenbekleidung, welches die Blicke anzieht.

Ein Fassadenbild der anderen Art: gepixelt

Das neue Geschäfts- und Bürohaus der Clientis Bank im aargauischen Schöffland ist das erste nach dem Standard Minergie-P zertifizierte Gebäude seiner Kategorie im Kanton Aargau. Die Immobilie wurde in Hybridbauweise erstellt, wobei die Aussenwände mit vorgefertigten Holzelementen ausgeführt wurden.

Struktur- und Farbakzente

Seinen Standort hat der präzise geschnittene, kubisch geformte Baukörper in einem heterogenen Durcheinander des Dorfes. Mit seinem arkadenartigen Rücksprung im Erdgeschoss vermittelt er zwischen dem vorderen Strassenraum und einer seitlich angrenzenden Festwiese. Das Fassadenbild betont die Vertikale und spielt mit dem Reiz der unterschiedlichen Distanzen und den entsprechend unterschiedlichen Wahrnehmungen. So verschwimmt das stark verpixelte, florale Muster aus der Distanz zu einem Flimmern und assoziiert von nah einen abstrahierten Ausschnitt einer baumbestandenen Landschaft. Die Farbigekeit mit den unterschiedlich intensiven Bereichen ist der unmittelbaren Umgebung entnommen. Die Muster wurden mittels eines Injektionsverfahrens nach Entwurfsvorgaben der beiden Designerinnen P. di Valentino und A. Schuhmacher auf

die Fassadenplatten aufgetragen. Durch die Verschiebung im Rapport sowie die «tanzenden» Fensteröffnungen – in den Baukörper sind Fenster in zwei Formatgrößen integriert – wirkt die Gebäudehülle als variierende Komposition. Bei den verwendeten Fassadenplatten handelt es sich um Hochdrucklaminat (HPL) nach EN 438.

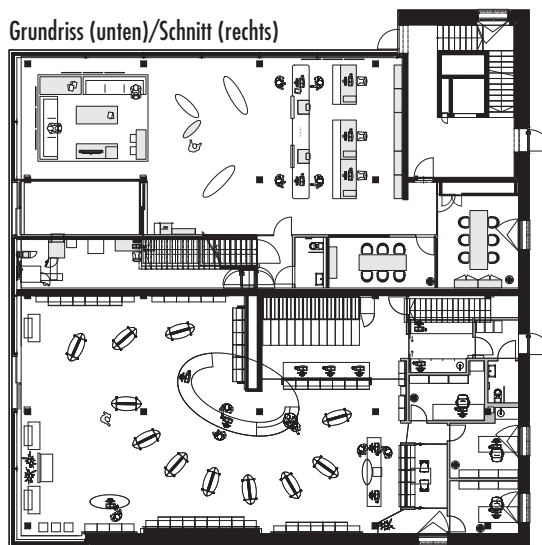
Hybridbau mit Aussenwänden in Holzbauweise

Die Tragstruktur des Bauwerks ist über alle Geschosse als Skelettbau in Stahlbetonweise ausgeführt worden. Die kostengünstige Vorfertigung sprach dafür, nicht tragende, gedämmte Holzelemente (d=300 mm) als Aussenwände, welche die gesamte Stahlbetonstruktur umhüllen, zu verwenden. Sie weisen – zusammen mit der vorgehängten Fassade – folgenden Aufbau (von innen nach aussen) auf:

- Gipskartonplatten (2 x 12,5 mm, Fugen beider Lagen verspachtelt)
- Metallständer/Wärmedämmung (Steinwolle, 50 mm)
- Luftraum (10 mm)
- Dampfbremse
- Gipsplatte (15 mm)
- Holzständer/Wärmedämmung (Glaswolle, 300 mm)
- Lattung horizontal/Wärmedämmung (Glaswolle, 80 mm)
- Fassadenbahn/Windpapier (schwarz)



Grundriss (unten)/Schnitt (rechts)



Publikationsvorlagen:
Architektengemeinschaft 4 GmbH (Projektbeschreibung);
Makiol + Wiederkehr, dipl. Holzbauingenieure HTL SISH (Holzbau);
Nicole Benz (Fassadenbau);
René Röheli (Fotos)



- Hinterlüftungslattung (40/50 mm)
- Verdeckte Plattenbefestigung, mit Hinterschnittanker und Horizontalschienen aus Aluminium (25 mm)
- Fassadenplatte (8 mm), mit individuellem Digitalprint.

Die Aussenwandelemente sind nichttragend vor die Stahlbetonstruktur gehängt. Die Vertikal- und Horizontallasten der Wandelemente

werden geschossweise mit einer kraftschlüssigen Tragplatte über ein Stahlteil in die Betondecke abgeleitet. Die Stahlteile wurden vorgängig montiert und horizontal ausgerichtet. Um vertikale Masttoleranzen aufzunehmen, sind die Tragplatten erst nach der Montage der Wandelemente mit diesen kraftschlüssig verschraubt worden. Somit konnten

Fassadenbekleidung mit System

HPL-Fassadenplatten sind aufgrund einzigartiger Oberflächen bei hochwertiger Qualität und langer Lebensdauer ein bevorzugtes Bekleidungsmaterial für hinterlüftete Fassaden. Die Platten sind durch ihre Stabilität und Elastizität hervorragend als Fassadenelemente geeignet. Als Fassadenbekleidung kamen beim Clientis-Neubau 8 mm dicke, doppelt gehärtete HPL-Platten «Max Exterior» Individualdekor P184 NT, Rückseite weiss 0891 NT, vom österreichischen Hersteller Fundermax zum Einsatz. Ausschlaggebend für die Wahl dieses Materials waren dessen Witterungsbeständigkeit sowie die Gestaltungsmöglichkeit mit individuellen Dekors. Durch die vorgängige Vermessung der Fassade und den Input ins CAD-System konnten die Platten bereits beim Hersteller exakt zugeschnitten und mit Sacklöchern versehen werden.

Für die Befestigung von HPL-Fassadenplatten, sichtbar oder verdeckt, bietet der Hersteller Eurofox systemgeeignete Befestigungsverfahren an. Im vorliegenden Falle wurden auf die äussere Lattung exakt ausgerichtete Aluminiumschienen montiert, in welche die einzelnen Fassadenplatten mittels mit Hinterschnittankern befestigten Agraffen eingehängt wurden. Somit erfolgt die Befestigung rein mechanisch ohne Einsatz von Klebeverbindungen. Die verwendeten Distanzhalter können Gleit-, aber auch Festpunktfunktion übernehmen. Die integrierte Klemmzunge ermöglicht einen Toleranzausgleich von bis zu 40 mm. Durch diese besonderen Eigenschaften sind Eurofox-Produkte äusserst flexibel einsetzbar. Bei der Befestigung der HPL-Fassadenplatten wurden Hinterschnittanker Fischer FZP-N verwendet.

Energetische Koordinaten

Gebäudestandard:	Minergie-P
Energiebezugsfläche (EBF):	2496,1 m ²
Gebäudehüllzahl (A/EBF):	1,15
Installierte Wärmeleistung:	30 kW
Spezifische Wärmeleistung:	12,0 W/m ² EBF
Grenzwert Heizwärmebedarf (H _g):	140,0 MJ/m ²
Projektwert Heizwärmebedarf (Q _h):	58,0 MJ/m ²
Projektwert Warmwasserbedarf (Q _{ww}):	6,9 kWh/m ²

die Toleranzen bei jedem Geschoss korrigiert aufgenommen werden.

Die Kunst der Fuge

Das Gestalten von Fassaden ist neben dem Spiel mit den ästhetischen Möglichkeiten vor allem eine Herausforderung an die technische Lösung. Die Konstruktion der vorgehängten hinterlüfteten Fassade macht eine kreative, aber auch sichere und wirtschaftliche Fassadengestaltung möglich.

An den beschriebenen Aussenwandelementen konnten auf der Baustelle spezielle Fassadenplatten montiert werden. Zur Verwendung gelangten Schichtstoffpressplatten (HPL), die ab Werk fertig zugeschnitten geliefert wurden. Auch die Bohrung der Sacklöcher für die verdeckte Montage erfolgte bereits werkseitig. Bei jedem Teil der gelieferten Fassadenplatten handelt es sich aufgrund des individuellen Dekors um ein Einzelstück mit Puzzle-Charakter. Daher wurden die Platten während des Design-Drucks mit Nummern versehen, um eindeutig die Identität und Lage im Fassadenbild zu gewährleisten. Zudem bestand die Möglichkeit, bei einer allfälligen Beschädigung einer Platte, diese anhand der ID-Nummer nachzubestellen. Für die verdeckte Plattenmontage genügten eine Unterkonstruktion mit Alu-Profilen und systemgeeignete Hinterschnittanker.

Montiert wurde die Fassade von einem Gerüst aus. Bei Fassadenlängen von knapp 30 m und Höhen von maximal 11,3 m kam eine Fläche von knapp 1200 m² zusammen, die

Material-Hersteller/-Lieferanten

Rahmenholz:

Roth Holzleimbau und Stahlbau AG, Burgdorf

Wärmedämmung (Glaswolle):

Sager AG, Dürrenäsch

Fassadenbahn («Stamisol FI»):

Stamoid AG, Eglisau

Fassadenplatten (Fundermax):

Hiag Handel AG, Buchs ZH

Alu-Horizontalschienen

(System Eurofox):

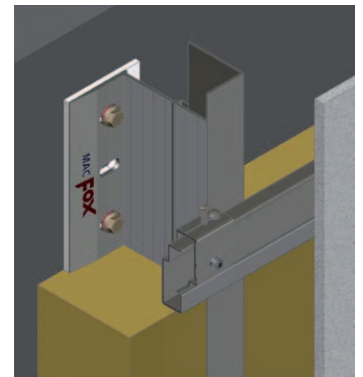
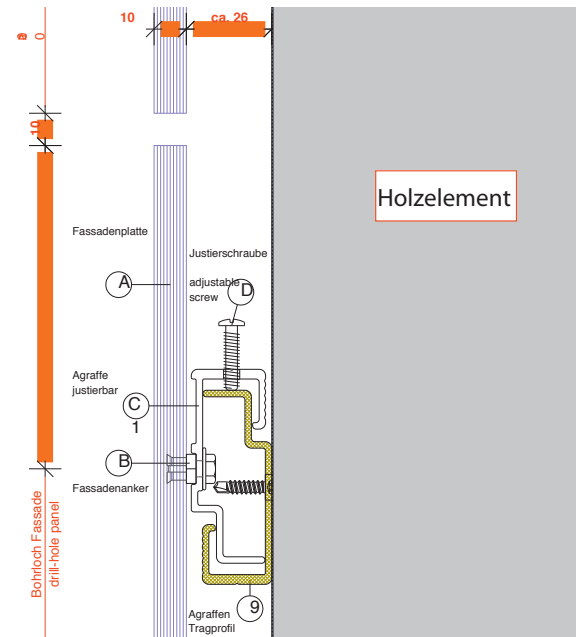
Hiag Handel AG, Buchs ZH

innert sieben Arbeitstagen montiert wurde. Die etwa 40kg schweren und mehrheitlich 2670 x 1260 mm grossen Platten waren teilweise mit Ausschnitten versehen.

Die Fassadenplatten wurden mit den Agraffen vormontiert, in der vorgesehenen Montagereihenfolge palettiert und so zur Baustelle geliefert. Die Verteilung auf der Baustelle erfolgte von Hand. Hohe Präzision war beim Montieren erforderlich, wurden doch die Fugen generell offen gestaltet, mit der Vor-

gabe, dass sie innerhalb der Fassade – egal ob zwischen den Platten oder zu den Aluminiumzargen der Fenster – stets 8 mm betragen mussten. Der 50 mm breite Hinterlüftungsspalt ist mit Hinterlüftungsgittern gegen das Eindringen von Insekten gesichert.

Der mit einem individuellen, unverwechselbaren Fassadenbild gestaltete Clientis-Neubau zeigt, dass Energieeffizienz bei Bürobauten möglich ist: er erfüllt die strengen Vorgaben von Minergie-P und kann sich am Ziel der 2000-Watt-Gesellschaft messen lassen. Die Wärmegewinnung erfolgt über Tiefensonden, kombiniert mit Freecooling. Die Komfortlüftung ist Bestandteil der Haustechnik.



Bautafel «Bank- und Geschäftshaus, Schöffland

Bauherrschaft:

Clientis Bank Leerau, Schöffland

Projekt:

Architektengemeinschaft 4 GmbH, Aarau/Luzern; PL: Bruno Hermann

Statisches Konzept:

Makiol + Wiederkehr, dipl. Holzbauingenieure HTL SISH, PL: Peter Makiol, Christoph Blättler

Holzbau/Elementproduktion:

Hector Egger Holzbau AG, Langenthal

Holzbau/Fassade:

in ARGE

Brunner Zimmerei + Holzbau GmbH, Schöffland; PL: Ralph Vogel
Hochuli Holzbau AG, Schlossrued; PL: Martin Hochuli

Das Ergebnis einer Fassadengestaltung ergibt sich aus der Zuordnung von Ästhetik und Technik. Beim «Clientis Park» wurden HPL-Platten mit individuellem Design auf eine Unterkonstruktion, bestehend aus Alu-Profilen und Hinterschnittankern, montiert. – Der Schnitt (rechts) zeigt den kompletten Aufbau der Aussenwand.

